

## Die gefährlichste Strasse Israels

„Todesstrasse“ - so nennt man den Highway 90 nicht erst, seitdem zwei schwere Verkehrsunfälle das Land erschütterten. Die Statistik ist erschreckend: 17 Menschen wurden allein in den letzten 20 Tagen auf der längsten Strasse Israels, die über 480 Kilometer von Eilat bis in den hohen Norden an der Grenze zum Libanon führt, durch Verkehrsunfälle getötet.

In den letzten 15 Jahren gab es insgesamt 2.250 Verkehrsunfälle auf der Bundesstrasse, bei denen 223 Menschen ums Leben kamen und mehr als 6.000 verletzt wurden. „Wir reden hier über eine Strasse, die in weiten Teilen keine Fehler von Fahrern vergibt – es gibt über weite Strecken keine Teilung zwischen den beiden entgegengesetzten Spuren (...), Abfahrten und Auffahrten sind unorganisiert, einen Randstreifen gibt es kaum. Die Strasse ist ausserdem dunkel, windig und es fährt ein Mix aus vielen Fahrzeugen wie LKWs, Landwirtschaftsfahrzeugen, Transporter, Busse und Motorräder auf ihr“, erklärt Or Yarok von der Organisation „Road Safety“.

Dass die Strasse vor 50 Jahren gepflastert wurde und äusserst kurvenreich ist, hilft sicherlich auch nicht. Ausserdem führt der Highway über weite Strecken durch eine zwar schöne, aber sehr eintönige Wüstenlandschaft. Nun kommt dazu, dass viele Israelis einen eher aggressiven Fahrstil pflegen: Gerade bei langen Fahrten in Konvois (z.B. aufgrund heftigen Verkehrs oder einem voranfahrenden Traktor), gehören riskante Überholaktionen zur Normalität – auf einer Strasse wie der Road 90 ist das lebensgefährlich. Laut der Organisation „Road Safety“ gab es bei den meisten Unfällen Frontal- oder seitliche Zusammenstösse sowie sich überschlagende Autos.

Erste Vorschläge, wie der, zumindest an der Strecke zwischen Arava und Eilat (einem der gefährlichsten Teile der Strasse) an jeder scharfen Kurve einen Kreisverkehr einzuführen, um die Fahrer zu zwingen, ihre Geschwindigkeit zu drosseln, wurden vom Verkehrsministerium bisher kaum beachtet. Trotzdem betont das Ministerium, dass die Strecke von Eilat Richtung Norden Stück für Stück in eine zweispurige Autobahn ausgebaut werden soll. Für die achtköpfige Familie, die in einem der schwersten Unfälle auf dem Highway in der vergangenen Woche in ihrem Wagen verbrannte, wird diese Massnahme zu spät kommen.



Der gefährliche Highway 90 führt über weite Strecken durch die Wüste Israels (Bild: Von Ian and Wendy Sewell - <http://www.ianandwendy.com/Israel>, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3194145>)

### Weitere Informationen:

Israels gefährlichste Strasse (eng), JPost

<https://www.jpost.com/Israel-News/After-17-burials-what-can-prevent-tragedy-on-Israelis-Road-of-Death-571057>

---

## Mehr Frauen denn je bei der Kommunalwahl erfolgreich

Zwar ist die Zahl weiblicher Repräsentanten in der israelischen Kommunalpolitik immernoch relativ klein, aber zumindest wurden in den letzten Kommunalwahlen mehr Frauen denn je in die Gemeinden gewählt: Fünf Frauen mehr als in der vorherigen Legislaturperiode sind in die Gemeinderäte im Land gewählt worden (insgesamt elf), weitere sechs Frauen müssen sich noch Stichwahlen stellen.

Insgesamt wurden in 251 Gemeinden Kommunalwahlen abgehalten, die Zahl der Frauen, die als Bürgermeisterinnen und für den Gemeinderat angetreten sind, hat sich ebenfalls signifikant von 41 (vor fünf Jahren) auf 72 erhöht. Diese positive Entwicklung hat sicher auch mit einer neuen Regelung zu tun, nach der lokale Parteien, deren Repräsentanten zu mindestens ein Drittel weiblich sind, 15 Prozent mehr Förderungsmittel der Regierung erhalten als andere. Leider waren trotzdem immer noch lediglich 10 Prozent aller Kandidaten weiblich.

Aber mit Dr. Einat Kalisch Rotem hat Haifa nun zum ersten Mal eine Bürgermeisterin und auch in der sehr streng religiösen Stadt Bet Schemesch ist nun eine Frau an der Macht: Dr. Aliza Bloch setzte sich gegen ihren männlichen Konkurrenten durch und sorgte damit für eine riesige Überraschung.



In Haifa ist erstmals eine Bürgermeisterin (Bild: [Vakninorel](#)/Wikimedia Commons).

### Weitere Informationen:

Mehr Frauen in Israels Gemeinderäte (eng), Ynet  
<https://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-5387064.00.html>

## Masern verbreiten sich in Israel

Seit Wochen herrscht unter israelischen Eltern Angst davor, dass ihre Kinder an Masern erkranken. Die Infektionskrankheit ist in diesem Jahr erstmals wieder im grossen Stil in Israel ausgebrochen. Vor allem in den extrem-ultraorthodoxen Gemeinden ist die Impfquote niedrig. Mit 753 bekannt gewordenen Infektionen allein in Jerusalems religiöser Gemeinde sind Masern wieder zu einem echten Problem im Land geworden. In Jerusalem ist nun auch der erste tragische Todesfall eingetreten: Ein 18-Monate altes Kleinkind, dessen Familie aus der Naturei Karta-Sekte stammt, ist an seiner Masern-Erkrankung verstorben – das Kind war nicht geimpft.



Das Gesundheitsministerium warnt im religiösen Stadtteil Mea Shearim in Jerusalem vor Masernausbruch (Bild: פדניקו - Wikimedia Commons).

Bisher sind Impfungen in Israel nicht gesetzlich vorgeschrieben, erste Kindergärten im Land haben aber jetzt Nachweise verlangt, dass die Kinder in den Einrichtungen entsprechend der medizinischen Empfehlung durchgeimpft sind.

**Weitere Informationen:**

Masernausbruch in Israel (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/toddler-dies-of-measles-in-jerusalem-in-first-such-incident-in-15-years/>

---

**Ihre Ansprechpartner**

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX